Von der "Büldung"

Autor(en): **R.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484926

Nutzungsbedingungen

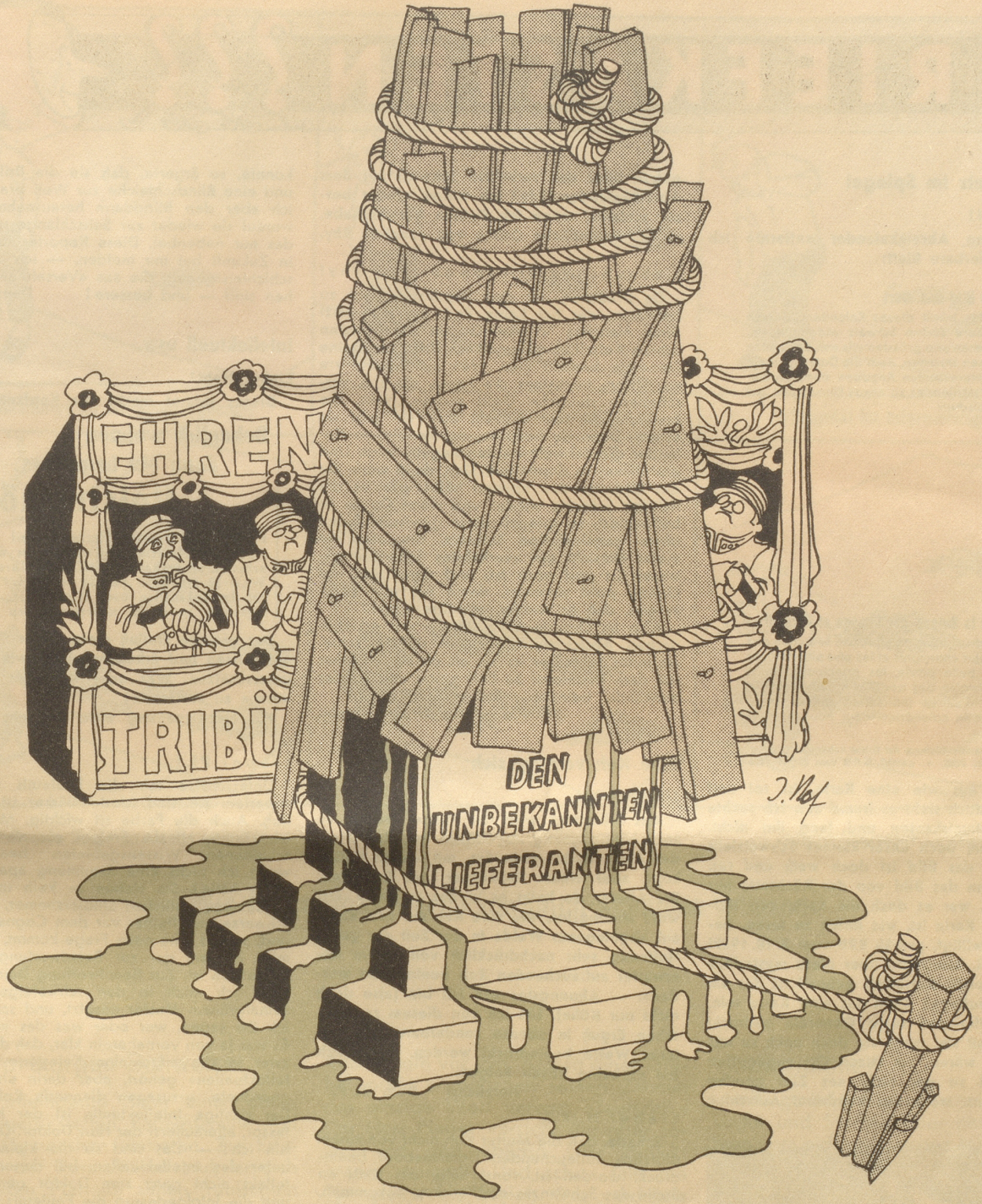
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Denkmal wird nächstens enthüllt!

Von der «Büldung»

(Wüwa.) In unserem Hotel saß am Nebentisch eine Familie mit einer Tochter von zirka 16 Jahren. Eines Tages gab es «Fricandeau de veau glacé». Die mit der französischen Küche offenbar auf Kriegsfuß stehende Tochter: «Ou, hüt gits Gfrüürfleisch!» R. B.

Mais und Mäus

Einem eben eingetroffenen Transport österreichischer Erholungskinder verkündet die Leiterin freudvoll: «Kinder, heut' gibt's Mais auf die Nacht.»

Ruft der kleine Franzl, dem nur der Ausdruck Kukuruz geläufig ist: «Jesses, Mais fressen bei uns nur die Katzen!» H. E.